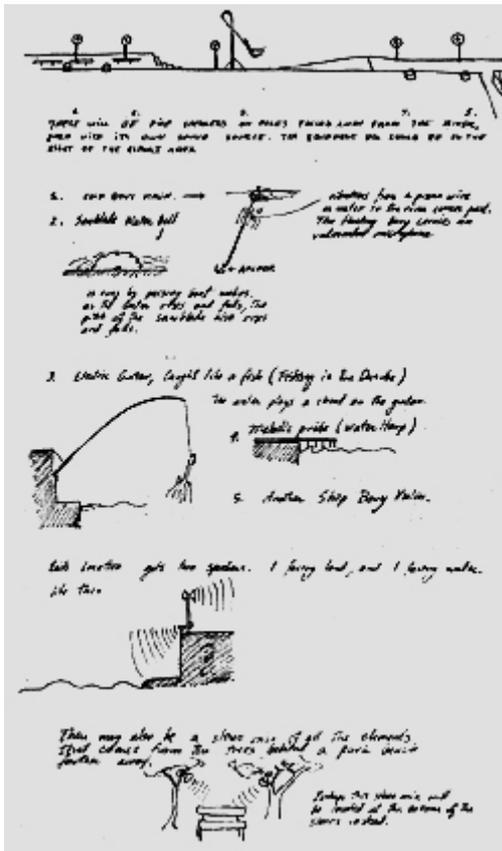


Riverworks Bruce Odland



Bruce Odland: Skizzen zu "Riverworks" in Linz, 1987



Bruce Odland: Performance "Riverworks" in Aspen, Juni 1986

Alle Riverworks Installationen haben den gleichen Aufbau, wenn sie auch jeweils den örtlichen Gegebenheiten angepaßt werden. An Objekten wie z.B. Fischköder, Knochenstücken, Zinken eines elektrischen Pianos, Metallröhren usw. werden Unterwassermikrophone angebracht und ins fließende Wasser versenkt. Die Schwingungen des fließenden Wassers teilen sich dem Objekt mit und werden von den Unterwassermikrophenen aufgenommen. Das Signal wird verstärkt, verändert und dann durch speziell angefertigte keramische Lautsprecher auf dem Gelände ausgestrahlt. Der Besucher hört auf seinem Gang durch die Installation verstärkte Wasserrhythmen und Melodien. Zusätzlich kommt es auch zu einem visuellen Wechselspiel zwischen den Objekten, dem Wasser und dem Besucher.

In Aspen, Colorado, wurde die Installation Riverworks einen Monat lang geboten, als der Roaring Forks River gerade das alljährliche Frühjahrshochwasser führte. Der Klang änderte sich von Tag zu Tag aufs eindrucksvollste. Bei der New Music America Installation wurde eine elektrische Gitarre durch einen Wasserfall in einem japanischen Garten zum Erklängen gebracht. Bei all diesen Installationen spielen die skulpturellen Aspekte der Klänge im Raum und die Abstimmung dieser Klänge auf die Umgebung eine wichtige Rolle.

Assistent für "Riverworks" in Linz: Sam Auinger.